

UNIVERSITÄT LEIPZIG

**Geändertes
Kommentiertes
Verzeichnis der Lehrveranstaltungen
Sommersemester 2009**

**SOZIOLOGIE
Diplomstudiengang
und Magisterstudiengang**

Zeitplan Sommersemester 2009
vom: **01.04.2009 bis 30.09.2009**

Lehrveranstaltungen	vom	06.04.2009 (Montag)	
	bis	11.07.2009(Samstag)	
darin:			
Karfreitag		10.04.2009 (Freitag)	vorlesungsfrei
Ostermontag:		13.04.2009 (Montag)	vorlesungsfrei
1. Mai		01.05.2009 (Freitag)	vorlesungsfrei
Himmelfahrt		21.05.2009 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag		01.06.2009	
Pfingstpause	vom	02.06.2009 (Dienstag)	
	bis	05.06.2009 (Freitag)	vorlesungsfrei
Prüfungen (Vorzugszeitraum):		13.07.2009	
		25.07.2009	

Rückmeldungen
zum WS 2009/2010

01.06.2009 – 15.08.2009

BIBLIOTHEKEN

Die Studierenden des Instituts für Soziologie haben die Möglichkeit, folgende Bibliotheken zu besuchen:

Bibliotheca Albertina
(Hauptbibliothek)
Beethovenstr. 6
04107 Leipzig
Tel.: 97 30577

Deutsche Bücherei
Deutscher Platz
04103 Leipzig
Tel.: 0341/22710

Stiftung Haus der Geschichte
Zeitgeschichtliches Forum
Grimmaische Str. 6
04109 Leipzig
Tel. 0341/22200
Di - Fr 10.00 -17.00 Uhr
(Zeit- u. Kulturgeschichte Deutschlands)

Das **Institut für Soziologie** ist der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie zugeordnet. Es dient als wissenschaftliche Einrichtung der Durchführung von Forschung, Lehre und Studium im Fach Soziologie.

Das Institut befindet sich in 04107 Leipzig, Beethovenstr. 15/1. Etage im Haus 3 und 4.

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Thomas Voss

Haus 3/Raum 3.108 Tel.: (0341) 97 35 642

Sekretariat Raum 3.109 Tel. (0341) 97 35 640

e-mail: voss@sozio.uni-leipzig.de

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Kurt Mühler

Haus 3/Raum 3.103: (0341) 97 35 644

e-mail: muehler@sozio.uni-leipzig.de

Institutssekretariat: **Frau Apelt und Frau Conrad**/Haus 3/Raum 3.104

Tel.: (0341) 97 35 660 / Fax: (0341) 97 35 669

e-mail: apelt@sozio.uni-leipzig.de/conrads@sozio.uni-leipzig.de

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Lehrveranstaltungen ist eine Ergänzung zum Vorlesungsverzeichnis der Universität. Es gibt Ihnen ausführlichere inhaltliche Auskünfte über das Lehrangebot und welche Leistungsnachweise in den jeweiligen Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2009 erworben werden können.

Bis zu Beginn oder auch im Verlaufe des Semesters können sich Änderungen ergeben. Beachten Sie bitte deshalb ständig entsprechende Aushänge der Institutsleitung, des Prüfungsausschusses und der Fachvertreter.

Wie bereits im vergangenen Vorlesungsverzeichnis beschränken sich die Informationen des Prüfungsausschusses auf Kernaussagen.

Die Überblicksangaben der Studienpläne für den Diplom- und Magisterstudiengang und die in den jeweiligen Studiengängen zu erbringenden Zulassungsnachweise und Prüfungsleistungen stehen Ihnen unter der Überschrift

„Überblick Studiengänge/Prüfungen“

auf unserer Homepage **www.uni-leipzig.de/~sozio**

unter dem Link **„Studiengänge“** jederzeit zur Verfügung. Hier finden Sie neben diesem Überblick auch die Studien- und Prüfungsordnungen für die jeweiligen Studiengänge in ihrer ausführlichen Fassung.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Sommersemester 2009.

Professor Dr. Thomas Voss

Geschäftsführender Institutsdirektor

Professor Dr. Kurt Mühler

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Informationen des Prüfungsausschusses

Vorbemerkungen. Das Fach Soziologie kann im Rahmen unterschiedlicher Studiengänge belegt werden. An der Universität Leipzig kommen in Frage:

- der Diplomstudiengang Soziologie
auf der Grundlage der *Prüfungs- und Studienordnung v. 03.08.1994*
- der Magisterstudiengang mit Soziologie als Hauptfach und
- der Magisterstudiengang mit Soziologie als Nebenfach v. *26.10.98 und*
auf der Grundlage der *Magisterstudienordnungen v. 13.3.1995 und v. 10.11.99*

1. Studieninhalte und Studienleistungen

Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über Studieninhalte sowie die vorgeschriebenen Studienleistungen im Diplom- und Magisterstudium des Faches Soziologie an der Universität Leipzig. Die formalen und inhaltlichen Anforderungen ergeben sich aus den Prüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge sowie aus den internen Regelungen des Faches Soziologie. Bei jedem Studiengang gliedert sich das Studium der Soziologie in ein Grundstudium und in ein Hauptstudium. Im Grundstudium sollen Kenntnisse über die inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Soziologie erworben werden. Das Hauptstudium dient der Vertiefung und Spezialisierung des im Grundstudium erworbenen Wissens.

2. Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Teilnahmebescheinigungen

Während des Studiums müssen die Studierenden an Lehrveranstaltungen verschiedenster Art (vgl. nachfolgende Seiten) teilnehmen. Eine Einschreibung in die Lehrveranstaltungen findet in der Regel nicht statt. Durch diese Veranstaltungen werden Studieninhalte vermittelt, die durch die Studienordnungen vorgeschrieben sind. Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Fach Soziologie wird - abgesehen von Ausnahmen - **nicht** durch einen Teilnahmechein dokumentiert. In einzelnen Fällen kann der Lehrende zu Beginn einer Lehrveranstaltung aus didaktischen Gründen die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung auf Studierende beschränken, die gewisse Bedingungen erfüllen. Die Möglichkeit, diese Veranstaltung zu belegen, bleibt davon unberührt. Für die zweisemestrige Methodenveranstaltung „Forschungspraktikum“ im Hauptstudium muss eine maximale Teilnehmerzahl festgelegt werden.

Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen sind aus diesem Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Neben der Teilnahme an Lehrveranstaltungen verlangt das Studium der Soziologie ein **intensives Selbststudium**.

3. Leistungsnachweise

In vielen Lehrveranstaltungen werden unter gewissen Voraussetzungen Leistungsnachweise vergeben, die z.B. bei der Anmeldung zu einer Prüfung vorzulegen sind. Die Studien- und Prüfungsordnungen informieren darüber, welche Leistungsnachweise zu erbringen sind. Die Erteilung eines Leistungsnachweises setzt regelmäßige, aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung und weitere, durch den Leiter der Veranstaltung zu bestimmende Leistungen (z.B. Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfungen usw.), voraus. Über Art und Umfang und Bewertungskriterien dieser Leistungsanforderungen informieren die verantwortlichen Lehrpersonen in der Regel in der ersten Sitzung.

Für die Bescheinigung ausreichender Leistungen, auch „Schein“ genannt, gibt es einen Vordruck, der in der Prüfungsstelle oder im Institutssekretariat erhältlich ist. Dieses Formular muss vom Studierenden ausgefüllt und der Lehrperson vorgelegt werden. Wird die Leistung durch die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung erbracht, dann muss der ausgefüllte Vordruck zusammen mit dem Text eingereicht werden.

4. Diplom-Vorprüfung und Magisterzwischenprüfung

Die Diplom-Vorprüfung und die Magisterzwischenprüfung ist spätestens **bis vor Beginn** der Vorlesungszeit des **fünften** Fachsemesters abzulegen.

Darunter soll verstanden werden, dass bis zu diesem Zeitpunkt die Anmeldung zum punktuellen Teil der Diplom-Vorprüfung **oder** der Magisterzwischenprüfung (mündliche Prüfung in „Grundzüge der Soziologie“) vorgenommen und erstmalig zur Prüfung angetreten wurde.

Hat der/die Studierende die Diplom-Vorprüfung bzw. die Magisterzwischenprüfung einschließlich etwaiger Wiederholungen **nicht** bis zum Beginn der Vorlesungszeit des **siebten** Fachsemesters abgelegt, verliert er/sie den Prüfungsanspruch, es sei denn, dass er/sie die Fristüberschreitung nicht zu vertreten hat. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag des/der Studierenden.

Der punktuelle Teil der Diplom-Vorprüfung und der Magisterzwischenprüfung wird - auch darauf sei bereits heute hingewiesen - in der Regel in den ersten zwei Wochen nach der Vorlesungszeit/Veranstaltungsschluss eines Semesters durchgeführt. Es wird demnach **dringend** empfohlen, dafür Sorge zu tragen, dass eine **Anmeldung** zur Diplom-Vorprüfung Teil B inkl. Wahlpflichtfach und zur Zwischenprüfung im Wahlpflichtfach BWL; VWL und Psychologie bzw. Magisterzwischenprüfung im vierten Fachsemester erfolgen kann.

5. Diplomprüfung und Magisterprüfung

Die Diplomprüfung und die Magisterprüfung sollen innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Prüfungszeit **neun** Semester. Eine **Exmatrikulation** erfolgt, wenn der Studierende aus von ihm selbst zu vertretenden Gründen die Diplomprüfung bzw. die Magisterprüfung einschließlich etwaiger Wiederholungen nicht **innerhalb von sechs** Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt hat.

6. Freiversuchsregelung

Die Fachprüfungen der Diplomprüfung Teil I und die Fachprüfungen der Magisterprüfung können bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen auch vor Ablauf der festgelegten Fristen abgelegt werden. Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist schriftlich, bis spätestens vier Wochen vor Beginn des Prüfungsabschnittes, an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.

Die Prüfung gilt dann als vorzeitig abgelegt, wenn sie mindestens im vorangehenden Prüfungszeitraum vor der festgelegten regulären Prüfungsfrist für die Diplomprüfung bzw. Magisterprüfung absolviert wird. Für jede der betroffenen Fachprüfungen wird ein Freiversuch eingeräumt. Für die Diplomarbeit bzw. Magisterarbeit gilt die Freiversuchsregelung nicht. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als nicht stattgefunden. Die nächste Teilnahme an der betroffenen Fachprüfung stellt keine Wiederholungsprüfung dieser Prüfung dar. Eine im Rahmen des Freiversuchs bestandene Prüfung kann auf Antrag des Kandidaten zur Aufbesserung der Note wiederholt werden. Die Wiederholung muss spätestens zum regulären Prüfungstermin stattfinden. Als Ergebnis wird die bessere Benotung aus beiden Versuchen gewertet.

7. Anmeldung zu den Prüfungen

Die Anmeldung zu Prüfungen für Studierende, die alle in den jeweiligen Prüfungsordnungen genannten Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, erfolgt in der Prüfungsstelle des Instituts. Die **Anmeldung für das Sommersemester** findet regulär im Mai statt, **d.h. im SS 2009:**

vom **04.05.2009 bis 15.05.2009**

Studierende, die zum Anmeldezeitraum die vorgeschriebenen fachlichen Zulassungsvoraussetzungen (Leistungsnachweise) wegen ihrer Teilnahme an einer noch laufenden Lehrveranstaltung nicht erbringen können, **werden unter Vorbehalt zur Prüfung zugelassen, wenn sie den Nachweis spätestens bis zum Prüfungstermin** vorlegen. Über Ausnahmen entscheidet auf schriftlichen Antrag der Prüfungsausschuss.

Bei Fragen zum Studium der Soziologie innerhalb des Diplom- und Magisterstudienganges kann die Studienfachberatung des Instituts für Soziologie konsultiert werden. Die Studienfachberatung wird in Form von regelmäßigen Sprechzeiten angeboten. Hier erhalten die Studierenden die Möglichkeit zu einer intensiven individuellen Beratung über die Gestaltung des Studiums (mögliche Fachkombinationen, Erstellung der persönlichen Studienpläne, Bildung und Wechsel von Studienschwerpunkten, mögliche Unterstützung bei persönlichen Problemen, Studienortswechsel und Studienabbruch u. ä.).

Eine wichtige Ergänzung des Beratungsangebotes der Fachstudienberatung ist die studentische Beratung durch die Fachschaft des Instituts für Soziologie. Jeweils in der ersten Woche vor Beginn des Wintersemesters veranstaltet die Fachschaft Orientierungstage (an einem Wochenende) für die Erstsemester.

Prüfungsstelle:
Frau Simone Müller
 04107 Leipzig
 Beethovenstr. 15/Raum 3.109
 Tel.: (0341) 97 35 640
 Fax.: (0341) 97 35 669
 e-mail: muellers@sozio.uni-leipzig.de

Studienfachberatung:
Dr. Regina Metze
 04107 Leipzig
 Beethovenstr. 15/Raum 4.113
 Tel.: (0341) 97 35 650
 Fax.: (0341) 97 35 669

Sprechzeiten:
 montags 13.00 - 15.00 Uhr
 dienstags 09.00 - 11.00 Uhr
 mittwochs Sperrtag
 donnerstags 09.00 - 11.00 Uhr
 freitags 09.00 - 11.00 Uhr

Sprechzeit:
 montags 16.00 - 19.00 Uhr

8. Im Krankheitsfall

Im Krankheitsfall informiert jeder Studierende innerhalb von 3 Werktagen die Prüfungsstelle des Instituts für Soziologie, Frau Simone Müller. In jedem Fall ist ein **amtsärztliches Attest** vorzulegen, wenn an schriftlichen oder mündlichen Prüfungen des Diplom- oder Magisterstudienganges **oder** an Abschlussprüfungen im Fach Soziologie in den Lehramtsstudiengängen krankheitsbedingt nicht teilgenommen wird. Ohne Vorlage des amtsärztlichen Attestes wird die Prüfung als mit „nicht bestanden“ wegen Abwesenheit gewertet.

9. Beglaubigungen

Beglaubigungen von Zeugnissen, Urkunden etc., die an der Universität Leipzig erworben wurden, werden im Dezernat 2, Akad. Verwaltung der Universität Leipzig, Goethestr. 6 wie folgt durchgeführt

dienstags 13.00 - 15.00 Uhr
 donnerstags 09.00 - 11.00 Uhr

Diplomstudiengang Diplom - Vorprüfung Grundstudium

Gliederung und Inhalt des Grundstudiums:

(Diplomstudienordnung v. 03.08.1994)

a)	Einführung in die Soziologie	4 SWS
b)	Theorie und Theoriesgeschichte	12 SWS
c)	Methoden der empirischen Sozialforschung einschl. Methoden/Statistik/Informatik	16 SWS
d)	Markt und Organisation	4 SWS
e)	Sozialisation und Interaktion	4 SWS
f)	Sozialpolitik	4 SWS
g)	Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften	4 SWS
h)	Wahlpflichtveranstaltungen	20 SWS
i)	Wahlveranstaltungen	12 SWS

Zulassung, Zulassungsverfahren zur Diplom -Vorprüfung

(Diplomprüfungsordnung v. 03.08.1994)

Zur Diplom-Vorprüfung wird zugelassen, wer Leistungsnachweise aus folgenden

Lehrveranstaltungen erbracht hat:

a)	Einführung in die Soziologie	1 Leistungsschein
b)	Markt und Organisation	1 Leistungsschein
c)	Sozialisation und Interaktion	1 Leistungsschein
d)	Sozialpolitik	1 Leistungsschein

e) die Zulassungsvoraussetzung im Wahlpflichtfach

unter § 11, Abs. 1, Bst. C.:

2 Leistungsnachweise aus einem der Wahlpflichtfächer

Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Psychologie

oder

1 Leistungsnachweis aus dem Wahlpflichtfach Rechtswissenschaft erfüllt.

Prüfungsleistungen der Diplom - Vorprüfung

Die Diplom-Vorprüfung erstreckt sich auf folgende Prüfungsgebiete:

- A. Studienbegleitende Prüfungsleistungen:
- a) Methoden der empirischen Sozialforschung I
(einschl. Statistik und Informatik)
- eine vierstündige Klausur
 - Methoden der empirischen Sozialforschung II
(einschl. Statistik, Informatik und Wissenschaftstheorie)
- eine vierstündige Klausur
 - Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften
- eine dreistündige Klausur
- B. Punktuelle Prüfung:
- a) Grundzüge der Soziologie
eine mündliche Prüfung von 20 - 40 min.
- C. Wahlpflichtfach
nach Wahl des Kandidaten eines der folgenden Fächer:
- a) Rechtswissenschaft
 - b) Volkswirtschaftslehre
 - c) Betriebswirtschaftslehre
 - d) Psychologie

Zu jedem Prüfungsfach wird eine Note gebildet.

Achtung:

Die Prüfung in den Wahlpflichtfächern Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie wird nach der Prüfungsordnung des entsprechenden Magisternebenfaches durchgeführt. Wird das Fach Rechtswissenschaft gewählt, so kommen die Regelungen der Juristenfakultät in Anwendung.

Diplomstudiengang Diplomprüfung Hauptstudium

Gliederung und Inhalte des Hauptstudiums (Diplomstudienordnung v. 03.08.1994)

Das Hauptstudium der Soziologie erstreckt sich auf folgende Bereiche

a)	Theorie und Theoriegeschichte	8	SWS
b)	Sozialpolitik	8	SWS
c)	spezielle Soziologien oder spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung	8	SWS
d)	Methoden der empirischen Sozialforschung (Forschungspraktikum)	8	SWS
e)	Wahlpflichtveranstaltungen	20	SWS
f)	Wahlveranstaltungen	26	SWS

Zulassung zur Diplomprüfung

Zur Diplomprüfung wird nur zugelassen, wer an folgenden Lehrveranstaltungen nach näherer Bestimmung der Studienordnung mit Erfolg teilgenommen hat:

- a) Soziologische Theorie und Theoriegeschichte
- b) Sozialpolitik
- c) eine spezielle Soziologie nach Wahl oder spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung
- d) Methoden der empirischen Sozialforschung (Forschungspraktikum)
- e) dem Wahlpflichtfach des Kandidaten

Aus den Lehrveranstaltungen a - d ist jeweils ein Leistungsnachweis zu erbringen und zwei Leistungsnachweise aus einem der Wahlpflichtfächer Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Psychologie **oder** ein Leistungsnachweis aus dem Wahlpflichtfach Rechtswissenschaft. Statt einer speziellen Soziologie oder statt Sozialpolitik kann der Kandidat auch ein Berufspraktikum von 8 - 12 Wochen wählen. Es ist in der vorlesungsfreien Zeit durchzuführen und mit einem Praktikumsbericht abzuschließen

Art und Umfang der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung besteht aus den Teilen I und II:

**Teil I umfasst die Fachprüfungen,
Teil II die Diplomarbeit und ihre Verteidigung.**

Die Fachprüfungen erstrecken sich auf folgende Fachgebiete:

- a) Soziologische Theorie und Theoriegeschichte
- b) Sozialpolitik
- c) eine spezielle Soziologie nach Wahl oder spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung
- d) Wahlpflichtfach

Die soziologischen Fachprüfungen (a - c) bestehen jeweils aus einer fünfstündigen Klausur und jeweils einer mündlichen Prüfung. Die mündlichen Prüfungen werden als Einzelprüfung in den drei Teilfächern durchgeführt und dauern mindestens 20, höchstens 30 Minuten.

Als Wahlpflichtfach sind folgende Fächer zu wählen:

- a) Rechtswissenschaft
- b) Volkswirtschaftslehre
- c) Betriebswirtschaftslehre
- d) Psychologie

Achtung:

Die Prüfung in den Wahlpflichtfächern Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie wird nach der Prüfungsordnung des entsprechenden Magisternebenfaches durchgeführt. Wird das Fach Rechtswissenschaft gewählt, so kommen die Regelungen der Juristenfakultät in Anwendung.

Die **Reihenfolge**, in der die einzelnen **Prüfungsleistungen** zu erbringen sind, lautet:

- I. schriftliche vor mündlicher Prüfung
- II. Diplomarbeit

**Magisterstudiengang
Hauptfach - Grundstudium**

Zwischenprüfung

Gliederung und Inhalt des Grundstudiums (MPO v. 26.10.1998)

Im Grundstudium sind Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen zu studieren. Der Gesamtumfang beträgt 36 SWS.

a)	Einführung in die Soziologie	4 SWS
b)	Soziologische Theorie und Theoriegeschichte	4 SWS
c)	Markt und Organisation	4 SWS
d)	Sozialisation und Interaktion	4 SWS
e)	Methoden der empirischen Sozialforschung	16 SWS
f)	Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften	4 SWS

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterzwischenprüfung auf der Grundlage der *MPO v. 26.10.1998* sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

a)	Einführung in die Soziologie	1 Leistungsschein
b)	Markt und Organisation oder Sozialisation und Interaktion	1 Leistungsschein
c)	Methoden der empirischen Sozialforschung I (einschl. Statistik und Informatik)	1 Leistungsschein
d)	Methoden der empirischen Sozialforschung II (einschl. Statistik, Informatik und Wissenschaftstheorie)	1 Leistungsschein

Umfang der Zwischenprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Zwischenprüfung besteht im Hauptfach Soziologie aus einer mündlichen Prüfung und einer studienbegleitenden Prüfung

- die punktuelle Prüfung ist
 - Grundzüge der Soziologie
 - Sie ist eine mündliche Prüfung von 40 - 60 Minuten.
- die studienbegleitende Prüfung ist
 - Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften
 - eine dreistündige Klausur.

Die studienbegleitende Leistung ist vor der punktuellen Prüfung zu erbringen.

**Magisterstudiengang
Hauptfach - Hauptstudium**

Magisterprüfung

Gliederung und Inhalt des Hauptstudiums (MPO v. 26.10.1998)

Im Hauptstudium sind die Veranstaltungen aus den nachstehenden Bereichen zu studieren. Der Gesamtumfang beträgt 34 SWS.

a)	Soziologische Theorie und Theoriegeschichte	8 SWS
b)	Spezielle Soziologien / spezielle Methoden	8 SWS
c)	Methoden der empirischen Sozialforschung (Forschungspraktikum)	8 SWS
d)	Magistrandenkolloquium	4 SWS
e)	zur Vertiefung in den Bereichen soziologische Theorie und Theoriegeschichte und/oder spezielle Soziologien / spezielle Methoden	6 SWS

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterprüfung sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

- | | | |
|-------------|---|-------------------|
| a) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte | 1 Leistungsschein |
| b) | spezielle Soziologie | |
| oder | spezielle Methoden der emp. Sozialforschung | 1 Leistungsschein |
| c) | Methoden der emp. Sozialforschung (Forschungspraktikum) | 1 Leistungsschein |

Art und Umfang der Magisterprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Magisterprüfung besteht im Hauptfach Soziologie, wenn Soziologie als erstes Hauptfach gewählt wurde, aus den Teilen I und II:

Teil I ist die Magisterarbeit

Teil II umfasst die Fachprüfungen in folgenden Bereichen:

- | | |
|-------------|--|
| a) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte |
| b) | Spezielle Soziologie |
| oder | Spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung |

Die Fachprüfungen bestehen aus einer vierstündigen Klausur und aus einer mündlichen Prüfung von 40 - 60 min

Der Kandidat entscheidet, in welchem Bereich er mündlich geprüft werden will.

Die schriftliche Prüfung ist vor der mündlichen abzulegen.

Magisterstudiengang**Zwischenprüfung****Nebenfach - Grundstudium****Inhalt und Aufbau des Grundstudiums** (MPO v. 26.10.1998)

Im Grundstudium sind Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen zu studieren.

Der Gesamtumfang beträgt 18 SWS.

- | | | |
|----|--|-------|
| a) | Einführung in die Soziologie | 4 SWS |
| b) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte | 4 SWS |
| c) | Sozialisation und Interaktion | 4 SWS |
| d) | Markt und Organisation oder
Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften | 4 SWS |
| e) | Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
(für das Nebenfach) | 2 SWS |

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterzwischenprüfung sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

- | | | |
|-------------|---|-------------------|
| a) | Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
(für das Nebenfach) | 1 Leistungsschein |
| b) | Sozialisation und Interaktion | 1 Leistungsschein |
| c) | Markt und Organisation | |
| oder | Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften | 1 Leistungsschein |

Umfang der Zwischenprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Zwischenprüfung besteht im Nebenfach Soziologie aus einer mündlichen Prüfung in:

- Grundzüge der Soziologie

Sie ist eine Prüfung von 20 - 30 min. Andere Prüfungsleistungen sind nicht vorgesehen.

Inhalt und Aufbau des Hauptstudiums (MPO v. 26.10.1998)

Im Hauptstudium sind Veranstaltungen aus den nachstehenden Bereichen zu studieren.

Der Gesamtumfang beträgt 18 SWS.

a)	Soziologische Theorie und Theoriegeschichte	10 SWS
b)	Spezielle Soziologien	
oder	Spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung	8 SWS

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterprüfung sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

a)	Soziologische Theorie und Theoriegeschichte	1 Leistungsschein
b)	eine spezielle Soziologie	1 Leistungsschein

Art und Umfang der Magisterprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Magisterprüfung besteht im Nebenfach Soziologie aus **einer** Prüfung in einem der folgenden Bereiche:

a) Soziologische Theorie und Theoriegeschichte

oder

b) eine spezielle Soziologie

Die Prüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung von 20 - 30 Minuten **oder** aus einer vierstündigen Klausur.

Studienplan Grundstudium für den Diplomstudiengang Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Diplomstudienganges Soziologie an der Universität Leipzig

Semester	Einführung in die Soziologie	Theorie und Theoriegeschichte	Methoden der emp. Sozialforschung	Spezielle Schwerpunkte der Soziologie *)
1. Semester (WS)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS) Einführung in die Soziologie (Leistungsschein)		Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
2. Semester (SS)		Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick, zu belegen im 2. Semester zusätzlich: weitere 2 SWS Vorlesung oder Proseminar nach Wahl, zu belegen im 2.- 4. Sem. Vorlesungen (2x2 SWS): Ausgewählte Themen der Mikro- bzw. Makrosoziologie und zusätzlich zwei Proseminare (2 SWS) nach Angebot, zu belegen im 3. - 4. Sem.	Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik (Methodenschein I)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
3. Semester (WS)			Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik Blockseminar (2 SWS): Datenanalyse Vorlesung (2 SWS): Wissenschaftstheorie	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
4. Semester (SS) Diplom – Vorprüfung			Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung (Methodenschein II)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte

Anmerkung

*) Je nach Lehrplanung betrifft das die Veranstaltungen in den Fächern: Markt und Organisation, Sozialisation und Interaktion, Sozialpolitik und Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften. Aus diesen Fächern muß je ein Leistungsschein erworben werden.

Studienplan Hauptstudium für den Diplomstudiengang Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Hauptstudium des Diplomstudienganges Soziologie an der Universität Leipzig

Semester	Theorie und Theoriegeschichte *)	Methoden der emp. Sozialforschung **)	Sozialpolitik	Spezielle Soziologien / Spezielle Methoden *)
5. Semester (WS)	I.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 1 (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)
6. Semester (SS)	II. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 2 (4 SWS) (Leistungsschein)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)
7. Semester (WS)	III.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion IV.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion			

8. und 9. Semester:
(SS und WS)

Fachprüfungen; Anfertigen und Verteidigen der Diplomarbeit

Anmerkungen:

*) Aus den Veranstaltungen in den Fächern Theorie und Theoriegeschichte und spezielle Soziologien / spezielle Methoden muß je ein Leistungsschein erworben werden.

**) Das Forschungspraktikum kann auch, je nach Angebot, im 6. Fachsemester angeboten werden.

Studienplan Grundstudium für das Hauptfach Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Einführung in die Soziologie	Theorie und Theoriegeschichte	Methoden der emp. Sozialforschung	Spezielle Schwerpunkte der Soziologie *)
1. Semester (WS)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS) Einführung in die Soziologie (Leistungsschein)		Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte jeweils in den Fächern - Sozialisation und Interaktion <u>und</u> - Markt und Organisation <u>und</u> - Vergleichende Analyse v. Gegenwartsgesellschaften nach Wahl, zu belegen im 1.- 4. Sem. (siehe auch Anmerkung)
2. Semester (SS)		Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick zu belegen im 2. Semester zusätzlich: weitere 2 SWS Vorlesung oder Proseminar nach Wahl, zu belegen im 2.- 4. Sem.	Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik (Methodenschein I)	
3. Semester (WS)			Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik Blockseminar (2 SWS): Datenanalyse Vorlesung (2 SWS): Wissenschaftstheorie	
4. Semester (SS)			Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung (Methodenschein II)	
Magisterzwischenprüfung				

Anmerkung:

*) Je nach Lehrplanung betrifft das die Veranstaltungen in den Fächern: Markt und Organisation, Sozialisation und Interaktion und Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften. Aus zwei dieser Fächer muss je ein Leistungsschein erworben werden.

Studienplan Hauptstudium für das Hauptfach Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Hauptstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Theorie und Theoriegeschichte *)	Methoden der emp. Sozialforschung **)	Spezielle Soziologien / Spezielle Methoden *)	Veranstaltungen in den Vertiefungsbereichen ***) / Magistrandenkolloquium
5. Semester (WS)	I. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 1 (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)
6. Semester (SS)	II. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 2 (4 SWS) (Leistungsschein)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)
7. Semester (WS)	III. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion IV. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion		Vorlesung / Seminar (2 SWS)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)
8. und 9. Semester: (SS und WS) Anfertigen der Magisterarbeit wenn Soziologie 1. Hauptfach; Fachprüfungen				Magistrandenkolloquium (4 SWS)

Anmerkungen:

*) Aus den Veranstaltungen in den Fächern Theorie und Theoriegeschichte und spezielle Soziologien / spezielle Methoden muß je ein Leistungsschein erworben werden.

***) Das Forschungspraktikum kann auch, je nach Angebot, im 6. Fachsemester angeboten werden.

****) Die Fächer zur Vertiefung sind: Theorie und Theoriegeschichte und / oder spezielle Soziologien / spezielle Methoden.

Studienplan Grundstudium für das Nebenfach Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Einführung in die Soziologie	Theorie und Theoriegeschichte	Einführung in die Methoden der emp. Sozialforschung	Spezielle Schwerpunkte der Soziologie *)
1. Semester (WS)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS) Einführung in die Soziologie			
2. Semester (SS)		Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick, zu belegen im 2. Semester zusätzlich: weitere 2 SWS Vorlesung oder Proseminar nach Wahl, zu belegen im 2.- 4. Sem.	Vorlesung (2 SWS): Einführung in die Methoden der emp. Sozialforschung (Leistungsschein)	
3. Semester (WS)				Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
4. Semester (SS) Magisterzwischenprüfung				Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte

Anmerkung:*) Je nach Lehrplanung betrifft das die Veranstaltungen in den Fächern Sozialisation und Interaktion, Markt und Organisation oder Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften. Aus zwei dieser Fächer muß je ein Leistungsschein erworben werden.**Studienplan Hauptstudium für das Nebenfach Soziologie**

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Hauptstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Theorie und Theoriegeschichte *)			Spezielle Soziologien / Spezielle Methoden *)
5. Semester (WS)	Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick			Vorlesung / Seminar (2 SWS)
6. Semester (SS)	I.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion II.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion			Vorlesung / Seminar (2 SWS):
7. Semester (WS)	III. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion IV.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion			Vorlesung / Seminar (2 SWS):
8. und 9. Semester: (SS und WS) Magisterprüfung				Vorlesung / Seminar (2 SWS):

Anmerkung:*) Aus den Veranstaltungen in den Fächern Theorie und Theoriegeschichte und spezielle Soziologien / spezielle Methoden muß je ein Leistungsschein erworben werden.

Hauptstudium

Prof. Dr. Thomas **Voss**

Universität Leipzig

Soziale Netzwerke und Soziales Kapital (2 SWS)

Seminar: Mittwoch, wöchentlich
11:15 – 12:45 Uhr,
Universitätsstrasse, Neues Seminargebäude S 428

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 08.04.2009

Unter „sozialem Kapital“ kann man Ressourcen verstehen, deren Aufbau oder Produktion nicht allein von einem Einzelakteur Ego abhängt, sondern auch von Egos Bezugspersonen. Es ist naheliegend, dass bestimmte Formen von Sozialkapital wie generalisiertes Vertrauen oder informelle Kooperationsnormen den Aufbau anderer Kapitalarten begünstigen. Zum Beispiel kann soziales Kapital innerhalb der Familie den Bildungserfolg (Humankapital) verbessern (J. S. Coleman). Auch soziale Netzwerke bzw. die Einbindung des Einzelnen in ein bestimmtes persönliches Netzwerk stellen unter geeigneten Bedingungen eine wertvolle Ressource bzw. Sozialkapital dar. Dieser Aspekt wird in verschiedenen Netzwerktheorien (z. B. Granovetter, Lin, Burt) thematisiert. Das Seminar wird nicht nur verschiedene Konzepte des Sozialkapitals und Netzwerktheorien behandeln, sondern auch empirische Anwendungen, besonders in Bezug auf Arbeitsmarktphänomene.

Leistungsschein:

Bedingungen werden in der ersten Sitzung erläutert

Literatur: (zur ersten Information)

Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderheft 47: Sozialkapital (Eds. Axel Franzen und Markus Freitag), 2007.

Teilgebiet:

Theorie und Theoriegeschichte**Hauptstudium**

Prof. Dr. Thomas Voss
Universität Leipzig**Die Entstehung von Kooperationsnormen (2 SWS)**

Seminar:	Donnerstag, wöchentlich 11:15-12:45 Uhr, Universitätsstrasse, Neues Seminargebäude S 428
Abschluss:	Leistungsschein
Beginn:	09.04.2009

Informelle soziale Normen oder Kooperationsnormen gehören zu den zentralen Gegenständen der soziologischen Theoriebildung. Sie sind auch deshalb wichtig, weil sie den Kern jeder Sozialtheorie berühren, nämlich das Problem der sozialen Ordnung. Kooperationsnormen helfen bei der Lösung sozialer Dilemma-Situationen. Darunter versteht man Situationen, in denen die Akteure (selbst oder gerade wenn sie rational handeln) suboptimale Ergebnisse realisieren. Typische Beispiele sind das Gefangenendilemma oder verschiedene Kollektivgutsituationen. Das Seminar behandelt empirische Fallstudien über Kooperationsnormen und theoretische Erklärungen für ihre Entstehung (z. B. Ellickson). Viele Erklärungen verwenden spieltheoretische Überlegungen, zum Beispiel über wiederholte Spiele. In jüngerer Zeit werden verstärkt spieltheoretische Experimente zur Durchsetzung von Kooperationsnormen durchgeführt, deren Resultate teilweise mit Annahmen des Standard-Modells des rationalen Egoismus unvereinbar zu sein scheinen. Einige dieser Untersuchungen werden ebenfalls einbezogen.

Leistungsschein:

Bedingungen werden in der ersten Sitzung erläutert

Literatur: (zur ersten Information)Bicchieri, Cristina, *The Grammar of Society*, Cambridge: Cambridge University Press, 2006.Fehr, Ernst und Urs Fischbacher "Social norms and human cooperation", *Trends in Cognitive Sciences* 8: 185-190 (2004).Hechter, Michael und Karl-Dieter Opp (eds.), *Social Norms*. New York: Russell Sage, 2001.

Teilgebiet:

Theorie und Theoriegeschichte**Hauptstudium**

Prof. Dr. Thomas Voss
Universität Leipzig

Kolloquium zur Sozialtheorie (2 SWS)

Kolloquium: Mittwoch, wöchentlich
17:15-18:45 Uhr, GWZ, Beethovenstr.15, Raum 2.115

Abschluss: kein Leistungsschein

Beginn: 08.04.2009

Achtung: Anmeldung bis 31.03.2009 bei Ivar Krumpal, M.A. (krumpal@sozio.uni-leipzig.de) erforderlich (mit Themen- und Terminvorschlag).

In dieser Veranstaltung werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten, die am Lehrstuhl Theorie und Theoriegeschichte angefertigt werden oder werden sollen, vorgestellt und diskutiert. Unter einer Abschlussarbeit wird verstanden: Diplom- oder Magisterarbeit, Dissertation und Habilitation. Es werden auch Ergebnisse aus drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten des Lehrstuhls oder Forschungsergebnisse externer Referenten präsentiert.

Leistungsschein:
keiner

Literatur:
wird bei Bedarf angegeben

Hauptstudium

Prof. Helena **Flam** Ph.D.
Universität Leipzig

Exemplary Research (2 SWS)

Seminar Freitag, wöchentlich
15:15-16:45Uhr, GWZ, Beethovenstr.15, Raum 5.015

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 17.04.2009

Diese Lehrveranstaltung findet in englischer Sprache statt.

This course is recommended for all those who want to speak about sociological themes in English - be there from Leipzig or abroad. This term we will focus on silence, denial, breaking the silence and successful counter-slogans and counter-discourses/moments of breakthroughs. As part of this larger concern, we will take a look at some empirical material. For example, we will analyze the meaning of "black is beautiful" or "private is public" or "politics should be made not for, but with migrants", paying attention to the context in which these emerged. We may also discuss the initiatives to re-write national histories of selected European countries, whether to portray their citizens as better or worse as they in fact see or remember themselves. Student-initiated case presentations are welcome.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Für European Studies geeignet.

Teilgebiet:
Hauptstudium

Theorie und Theoriegeschichte

Prof. Dr. K.-D. **Opp** (Emeritus)
 Universität Leipzig

Die Theorie Rationalen Handelns („Rational Choice“ Theorie): Varianten, Anwendung, Kritik, Alternativen (Vorlesung) (2SWS)

Blockveranstaltung: Dienstag, 07.07.2009 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr
 Mittwoch, 08.07.2009 09:00-12:00 und 13:00-14:30 Uhr
 Donnerstag, 09.07.2009 09:00-12:00 Uhr 13:00-14:30 Uhr
 Dresdner Bank , Raum EG 13

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 07.07.2009

Im ersten Teil werden die Grundannahmen und verschiedene Versionen der „Rational Choice“ Theorie (RCT) behandelt. Zu diesen Versionen gehören die Wert-Erwartungstheorie, die Theorie von M. Fishbein und A. Ajzen und die Spieltheorie. Sodann wird die RCT illustriert am Beispiel der Erklärung der Revolution in der DDR. Ausgehend von diesem Beispiel werden die Vorgehensweise der Modellbildung (d.h. der Erklärung sozialer Sachverhalte unter Anwendung der RCT) und die Postulate des methodologischen Individualismus (d.h. der "Rational Choice" Ansatz) dargestellt und diskutiert. Andere Anwendungsmöglichkeiten der RCT werden skizziert. Es folgt eine Darstellung der zentralen Kritikpunkte der RCT und die Diskussion von Alternativen. Am Ende der Veranstaltung werden Möglichkeiten einer Hausarbeit besprochen. Die genannten Themen werden in Form einer Vorlesung ("Power-Point-Präsentation") mit Diskussion behandelt. Ein Ordner mit zentralen Schriften zu den genannten Themen und mit den Dias wird bereitgestellt oder (wenn möglich) ins Internet gestellt. Ich werde versuchen, zumindest die Dias im Internet zugänglich zu machen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Kunz, Volker. 1997. Theorie rationalen Handelns. Konzepte und Anwendungsprobleme. Opladen: Leske + Budrich.

Ein detailliertes Programm wird in der ersten Sitzung verteilt.

Leistungsschein:
 Hausarbeit

Geeignet für Seniorenstudium und Europastudium (als theoretische Grundlage).

Dr. Roger **Berger**
Universität Leipzig

Theorie, Empirie und wissenschaftliche Erkenntnis in der Soziologie (2 SWS)

Seminar: Dienstag, wöchtl.
11:15-12:45 Uhr,
Dittrichring 5-7, Dresdner Bank, Raum 4-01

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 07.04.2009

Historisch betrachtet, scheint der Erkenntnisfortschritt in den Naturwissenschaften wesentlich ausgeprägter gewesen zu sein als in den Sozial- und Geisteswissenschaften. In der Veranstaltung wird untersucht welche(s) Theorieverständnis(se) in der Soziologie vorherrschen, und welche Stellung insbesondere die Hypothesenbildung und der empirische Test einnehmen. Im Anschluss daran werden verschiedene Strategien analysiert, um diese beiden zentralen Punkte des Erkenntnisfortschritts zu umgehen. Dazu zählen etwa die Immunisierung von Theorien, der Verzicht auf die Formulierung einer Theorie mit empirischem Gehalt, die Konstruktion von Artefakten und die Verwendung von unangemessenen statistischen Verfahren. Zuletzt wird der Zusammenhang von Wissenschaftsorganisation und wissenschaftlichen Fehlleistungen untersucht.

Leistungsschein:

Wöchentliche Zusammenfassungen der Seminarlektüre, Sitzungsmoderation und Hausarbeit.

Literatur:

Sokal Alan und Jean Bricmont (1999). Eleganter Unsinn. Wie die Denker der Postmoderne die Wissenschaften missbrauchen, München: dtv (oder andere bzw. Originalausgabe). (Vorausgesetzte Pflichtlektüre)

Zusätzliches Lehrangebot

Teilgebiet:

Theorie und Theoriegeschichte

Hauptstudium

Dipl.-Soz. Andreas **Tutic**
Universität Leipzig

Spieltheorie (2 SWS)

Seminar: Dienstag, wöchentlich
13:15-14:45 Uhr,
Universitätsstrasse, NSG S 301

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 07.04.2009

Spieltheorie ist interaktive Entscheidungstheorie, d.h., es werden Situationen analysiert, in denen eine Menge von Akteuren interagiert. Die optimale Entscheidung eines jeden Akteurs hängt dabei von seinen Vorhersagen über die Entscheidungen der anderen beteiligten Akteure ab.

Die Spieltheorie ist eine mathematische Hilfstheorie, die in vielen Wissenschaften fruchtbare Anwendung gefunden hat. In der Soziologie werden unter anderem mit Hilfe von spieltheoretischen Konzepten soziale Dilemmata, wie zum Beispiel das Gefangendilemma oder die Tragödie der Allmende, studiert.

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Spieltheorie behandelt. Der Besuch dieses Kurses ist insbesondere auch den Teilnehmern des Kurses „Die Entstehung von Kooperationsnormen“ empfohlen.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Osborne, Martin J., *An introduction to game theory*, Oxford: Oxford University Press, 2002.

Hauptstudium

Dr. Roger **Berger**
Universität Leipzig

Die experimentelle Methode in der Soziologie (2 SWS)

Seminar: Donnerstag, wöchtl.
09:15-10:45 Uhr,
Dittrichring 5-7, Dresdner Bank, Raum 4-01

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 09.04.2009

Obschon sich in der empirischen Sozialforschung schon früh (quasi)experimentelle Analysen finden, erlebt das Experiment erst in letzter Zeit einen Aufschwung bei der Untersuchung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.

Im Seminar werden neben einer Einordnung der experimentellen Methode und der Wiederholung der methodischen Grundlagen auch zusätzliche Formen des Experiments und die dazu gehörigen Methoden vorgestellt. Dazu gehören z.B. Feldexperimente, (quasi)experimentelle Untersuchung in natürlicher Umgebung und natürliche Experimente.

Leistungsschein:

Wöchentliche Zusammenfassungen der Seminarlektüre, Sitzungsmoderation und Hausarbeit.

Literatur:

Diekmann Andreas (2007, oder eine andere Ausgabe). Empirische Sozialforschung, Kap. VIII.
Reinbek

Diekmann Andreas (2008). Soziologie und Ökonomie: Der Beitrag experimenteller Wirtschaftsforschung zur Sozialtheorie. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 60: 528-550.

Teilgebiet:

**Methoden der empirischen Sozialforschung/
Spezielle Soziologie
Forschungskolloquium**

Hauptstudium

Prof. Helena **Flam** Ph.D.
Universität Leipzig

Forschungskolloquium (2 SWS)

Kolloquium: Freitag, wöchtl.
13:15-14:45 Uhr,
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 5.015

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 17.04.2009

Dieser Kurs richtet sich an alle SozialwissenschaftlerInnen, die mehr über den Forschungsprozess und Methoden erfahren möchten - vor allem Studierende, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen. Es besteht auch die Gelegenheit, eigene (geplante) Forschungsprojekte vorzustellen und Feedback zu bekommen. In einigen Lehrveranstaltungen werden AbsolventInnen erfindungsreich Methoden und Doktoranden ihre geplanten Forschungsprojekte (auch auf Englisch) vorstellen.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt geben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilgebiet:

Methoden der empirischen Sozialforschung
Forschungspraktikum II

Hauptstudium

Prof. Dr. Kurt **Mühler**
Universität Leipzig

Kategorien zur sozialwissenschaftlichen Analyse des Kriminalitätserlebens (2 SWS)

Forschungspraktikum II: Montag, wöchentlich
11:15 – 14:45 Uhr
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 2.115/PC-Pool

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 06.04.2009

Nur für Teilnehmer der FP I im WS 2008/2009!

Im Rahmen von Sekundäranalysen werden Hypothesen zum Strafverlangen, zur Kriminalitätsfurcht und Alltagstheorien über die Entstehung von Kriminalität geprüft.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Teilgebiet:

Sozialpolitik

Hauptstudium

Prof. Dr. Georg **Vobruba**
Universität Leipzig

Neue Entwicklungen der politischen Soziologie Rezensionskurs (2 SWS)

Seminar: Dienstag, wöchentlich
17:15 – 18:45 Uhr,
Universitätsstraße, Neues Seminargebäude S 101

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 07.04.2009

In der Veranstaltung geht es darum, das Verfassen von Rezensionen zu üben. Dazu werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aktuelle Buchveröffentlichungen aus dem Bereich der politischen Soziologie (z. B. Soziologie der Sozialpolitik, Europasozio­logie) recherchiert, präsentiert und schließlich besprochen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit während des gesamten Semesters voraus.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird im Rahmen des Seminars erarbeitet.

Teilgebiet:

**Sozialpolitik/
Spezielle Soziologie**
Politische Soziologie

Hauptstudium

Prof. Dr. Georg **Vobruba**
Universität Leipzig

Entsteht eine Europäische Gesellschaft (2 SWS)

Seminar: Mittwoch, wöchentlich
15:15 – 16:45 Uhr, GWZ, Beethovenstr. 15, HS 2010

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 08.04.2009

In vielen Beiträgen zur gegenwärtigen Diskussionen über die Zukunft der Europäischen Integration wird die Entwicklung einer "Europäischen Gesellschaft" als Voraussetzung für den Integrationserfolg angesehen. Dementsprechend wird nach Anzeichen nach einer sich entwickelnden Europäischen Gesellschaft gesucht. Unklar bleibt dabei, in welchem Sinn von einer Europäischen Gesellschaft überhaupt die Rede ist, welche Folgen die von Eliten betriebene Institutionenentwicklung tatsächlich hat und in welcher Weise eine Europäische Gesellschaft eine Integrationsvoraussetzung darstellt.

In der Veranstaltung werden diese Fragestellungen anhand der neueren europasozologischen Literatur diskutiert.

Leistungsschein:

Bedingungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Maurizio Bach, Europa ohne Gesellschaft. Wiesbaden 2008: VS. Georg Vobruba, Die Entwicklung der Europasozologie aus der Differenz national/europäisch. In: Berliner Journal für Soziologie. Heft 1/2008.

Geeignet für European und Global Studies.

Teilgebiet:

Sozialpolitik

Hauptstudium

Prof. Dr. Georg **Vobruba**
Universität Leipzig

Sozialpolitisches Kolloquium (2 SWS)

Seminar: Dienstag, wöchentlich
19:15 – 20:45 Uhr,
GWZ, Beethovenstr. 15, SR 2.115

Abschluss: kein Leistungsschein

Beginn: 07.04.2009

Das Kolloquium dient der Vorstellung von Abschlussarbeiten. Es bietet Gelegenheit, Arbeitspläne und Zwischenberichte zu Abschlussarbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Unter Abschlussarbeiten werden Masterarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften verstanden. Erfahrungsgemäß ist die Präsentation und gemeinsame Diskussion der Arbeiten für deren Erfolg von großem Vorteil. Die Autorinnen und Autoren, die eine von mir betreute Abschlussarbeit anfertigen wollen, sind darum ebenso herzlich wie dringend eingeladen, an dem Kolloquium teilzunehmen.

Hauptstudium

Thilo **Fehmel**, M.A.

Universität Leipzig

Innenansichten des Europäischen Sozialmodells – Europäische Wohlfahrtsstaaten zwischen Pfadabhängigkeit und Konvergenz (2 SWS)

Seminar: Freitag, wöchentlich
11:15-12:45 Uhr, Universitätsstr., NSG S 124

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 17.04.2009

Der Begriff des Europäischen Sozialmodells suggeriert grundlegende Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten der nationalen europäischen Wohlfahrtsstaaten, die es erlauben, von einem gegenüber außereuropäischen Varianten vergleichsweise einheitlichen Modell zu sprechen. Gleichwohl bestehen zwischen den nationalen Ausprägungen von Wohlfahrtsstaaten und Wohlfahrtsgesellschaften beachtliche Unterschiede – und es ist keineswegs geklärt, ob diese Unterschiede im Zuge der Europäischen Integration abnehmen. Die vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung verfügt über vielfältige Methoden und Instrumente, sich diesen Unterschieden zu widmen. Oft gipfelt der Vergleich von Wohlfahrtsstaaten in der Entwicklung von Typologien. Typologien sind beliebt, weil sie die Vielschichtigkeit und den Facettenreichtum voneinander verschiedener Wohlfahrtstaaten in eine handhabbare Ordnung bringen. Typologien sind aber auch problematisch: Ist die mit einer Typologisierung zwangsläufig verbundene Komplexitätsreduktion angemessen? Erfasst sie die Dynamik ihres Gegenstandes? Insbesondere der zweiten Frage wollen wir uns im Seminar zuwenden. Typologisierende Vergleiche sind notwendig statisch: Auch wenn die vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung durchaus wach ist für historische Entwicklungen, Traditionen, Kulturen und Pfade, so sind doch Typologien immer auch Zeitpunktbetrachtungen. Nicht selten entwickeln diese Typologien eine Beharrungskraft in der „scientific community“, die dem Fortentwicklungspotential ihrer Untersuchungsfälle auf die Dauer immer weniger gerecht wird. Im Seminar sollen einige Wohlfahrtsstaatstypologien auf ihre aktuelle Validität geprüft werden. Das setzt eine intensive inhaltliche und methodische Auseinandersetzung mit ihnen voraus und erfordert – sinnvollerweise in Arbeitsgruppen – die Bereitschaft zur Datenrecherche, -auswertung und -interpretation. Pfadabhängigkeit oder Konvergenz? Vielleicht verfügen wir am Ende des Seminars über aktuelle Innenansichten des Europäischen Sozialmodells.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Für Europa- und Seniorenstudium geeignet.

Teilgebiet:

**Sozialpolitik/
Spezielle Soziologie**
*Politische Soziologie
Europasozilogie*

Hauptstudium

Dr. Monika **Eigmüller**
Universität Leipzig

Sozial- und Beschäftigungspolitik der Europäischen Union (2 SWS)

Blockseminar: **15.04.-20.05.2009**
Mittwoch, wöchtl. 15:15 – 16:45 Uhr,
Neues Seminargebäude S 328
Freitag, 03.07.2009 10:00-17:00 Uhr
Sonnabend, 04.07.2009 10:00-17:00 Uhr
Dresdner Bank EG Raum 13

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 15.04.2009

Die europäische Integration ist mit Vollendung des Binnenmarktprogramms und den Vereinbarungen im Vertrag von Lissabon in ein neues Stadium getreten. Zunehmend werden auch sozialpolitische Aspekte und Probleme des Integrationsprozesses thematisiert. Diese 'soziale Dimension' der europäischen Integration soll hier im Mittelpunkt stehen und die Möglichkeiten und Grenzen, Notwendigkeit und Restriktionen einer europäischen Sozial- und Beschäftigungspolitik diskutiert werden.

Es werden gemeinsam die verschiedenen theoretischen Zugänge zu diesem Forschungsfeld erörtert und aktuelle Forschungsperspektiven aufgezeigt, auf deren Basis die Entwicklung spezieller Politikbereiche und Instrumente der europäischen Sozial- und Beschäftigungspolitik von den Studierenden in Arbeitsgruppen detailliert herausgearbeitet werden.

Leistungsschein:

Anfertigen einer Projektarbeit

Literatur:

Beate Kohler-Koch et al. (2004): Europäische Integration – Europäisches Regieren. Wiesbaden: VS.

Für European Studies geeignet.

Teilgebiet:

**Sozialpolitik/
Spezielle Soziologie**
Politische Soziologie

Hauptstudium

Claudia **Globisch** M.A.
Universität Leipzig

Von der „Mühsal“ zum „unternehmerischen Selbst“. Zum Wandel der gesellschaftlichen Konstruktion der Arbeit (2 SWS)

Seminar: Dienstag, wöchentlich
11:15 – 12:45 Uhr,
Dittrichring 5-7, Dresdner Bank, Raum 3-01

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 07.04.2009

Wir gehen heute nicht mehr bloß »in« oder »auf die Arbeit«, sondern engagieren uns in Projekten, sind nicht mehr Angestellte, sondern unsere eigenen Unternehmer, die sich produktiv vernetzen, wir verdienen nicht nur Geld, sondern sind kreativ und innovativ und verwirklichen uns dabei selbst. Und wir beschreiben diese Entwicklung als »Freiheit« oder »Autonomiegewinn«.

Wann und in welchen gesellschaftlichen Teilbereichen es zu diesem Wandel der Konstruktion von Arbeit kam und welche Akteure unter welchen Bedingungen diese Geschichte erzählen, wollen wir im Seminar rekonstruieren.

Neben der Rekonstruktion dieser Entwicklung von »der Mühsal bis zum unternehmerischen Selbst« wird die »Erfindung der Arbeitslosigkeit« ebenso zu diskutieren sein wie die Entwicklung der »Teilung von Arbeit« und die Verbindung von Arbeit und Versorgungsansprüchen, die Verortung innerhalb der Sozialstruktur durch »Lohnarbeit« und der Diskurs um den Wandel von der Arbeits- zur Wissensgesellschaft. Welche (moralischen) Auf- und Abwertungen von Arbeit dabei eine Rolle spielen, was in welchen gesellschaftlichen Diskursen als »produktive Arbeit« gilt und was nicht und wer als »Sozialschmarotzer« oder »Heuschrecke« diffamiert wird, soll dabei ebenso zur Debatte stehen, wie Politiken, die Menschen (um jeden Preis) »in Arbeit bringen« wollen/sollen sowie aktuelle Diskurse um »Vollbeschäftigung« und »das Ende der Lohnarbeitsgesellschaft«. Dies wird auch an gegenwärtigem empirischem Material erörtert werden.

Leistungsschein:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Replik und Hausarbeit

Literatur:

Liessmann, Konrad Paul (2000): Im Schweiß deines Angesichtes. Zum Begriff der Arbeit in den anthropologischen Konzepten der Moderne, in: Beck, Ulrich (Hg.): Die Zukunft von Arbeit und Demokratie, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 85-107.

Vobruba, Georg (1989): Arbeiten und Essen. Politik an den Grenzen des Arbeitsmarkts, Wien: Passagen.

Castel, Robert (2000): Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz: UVK.

Postone, Moishe (2002): Zur Kategorie der Arbeit, in: Claussen, Detlev/Negt, Oscar/Werz, Michael (Hg.): Transformation der Arbeit. Hannoversche Schriften 5, Neue Kritik, S. 13-27.

Bröckling, Ulrich (2007): Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Für Seniorenstudium geeignet.

Der Beginn der Lehrveranstaltung wurde verlegt!

31

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
Historische Soziologie
Europaforschung

Hauptstudium

Monika **Senghaas, M. A.** /Stefanie **Börner, M.A.**
Universität Leipzig

Perspektiven der Sozialpolitik

Was kann die Europaforschung von einer Historischen Soziologie lernen? (2 SWS)

Seminar: **Montag, wöchtl. 17:15 – 18:45 Uhr,**
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 2.115
Freitag, 03.07.2009 15:00-18:00 Uhr
Sonnabend, 04.07.2009 10:00-16:00 Uhr
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 2.115

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: **20.04.2009**

Das Seminar möchte der Frage nachgehen, welchen Beitrag eine Historische Soziologie zur Untersuchung aktueller Fragestellungen leisten kann. Am Beispiel der Sozialpolitik sollen die Bedeutung einer historischen Perspektive für das Verständnis der Gegenwart erarbeitet und die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung auf die zukünftige Entwicklung der europäischen Sozialpolitik ausgelotet werden.

Ziel des Seminars ist die Anfertigung eigener wissenschaftlicher Arbeiten in Gruppenarbeit. Die Forschungsvorhaben sowie die abgeschlossenen Arbeiten werden in der Seminargruppe vorgestellt und diskutiert.

Leistungsschein:

Regelmäßige Lektüre der jeweiligen Literatur.
Anfertigen einer Seminararbeit (Gruppenarbeit).

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Für European Studies geeignet.

Teilgebiet:

**Spezielle Soziologie
Theorie und Theoriegeschichte****Hauptstudium**

Dipl.-Soz. Patrick Becker

Universität Leipzig

Vernunft oder Gefühl, Fakt oder Fiktion? Zur Geschichte der Rationalität, Emotionalität und Wissenschaft in der Moderne (2 SWS)

Blockseminar: Freitag, 17.04.2009	Universitätsstr., NSG S 202	13:15-14:45 Uhr
Freitag, 29.05.2009	Universitätsstr., NSG S 202	13:15-14:45 Uhr
Freitag, 12.06.2009	Universitätsstr., NSG S 202	11:15-18:45 Uhr
Freitag, 19.06.2009	Universitätsstr., Städt. Kaufh., Raum 2-08	11:15-18:45 Uhr
Freitag, 03.07.2009	Universitätsstr., NSG S 202	11:15-18:45 Uhr

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 17.04.2009

Ein Leitmotiv der Moderne ist Rene Descartes berühmtes „Ich denke also bin ich“ – und, so könnte man anfügen: „Wenn ich meiner Selbst nur sicher bin, wenn ich denke, so gefährde ich mich, wenn ich fühle.“ Seitdem herrschte der Verstand über das Gefühl, und es wurde zu einer Selbstverständlichkeit, daß vernünftiges Denken, Urteilen und Handeln nur unter Ausschluß affektiver Komponenten möglich ist.

Dies galt nirgendwo mehr als auf dem Gebiet der modernen Wissenschaften: Auf der Suche nach objektiven Tatsachen und allgemeingültigen Wahrheiten, so glaubte man, seien Gefühle nur hinderlich - Emotionen galten als subjektiv, situativ und vergänglich, die Vernunft jedoch als universell, zeitlos und autonom.

Zum Ende des 20. Jahrhunderts geraten diese Vorstellungen über Rationalität und Emotionalität aber in Zweifel: Einerseits lässt sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen eine wachsende Anerkennung von Emotionen und Gefühlen feststellen, die die klassische Hierarchie von Vernunft und Gefühl in Frage stellt (wie etwa die Diskussionen über „Emotionale Intelligenz“ zeigen). Andererseits werden auch die modernen Vorstellungen von wissenschaftlicher Objektivität, Rationalität und leidenschaftsloser Erkenntnisproduktion hinterfragt und einer – oft als „postmodern“ titulierten – Kritik unterworfen. Parallel dazu wird der Gegensatz von Ratio und Passio, wie auch das moderne Ideal der Rationalität selbst innerhalb der Wissenschaften zunehmend in Frage gestellt und die universelle Relevanz von Emotionen hervorgehoben – exemplarisch zu beobachten im „Emotional Turn“ der Psychologie und Neurowissenschaften, durch welchen die Emotionen wieder zu einem zentralen Gegenstand der Forschung wurden.

Am Beispiel der wissenschaftlichen Erforschung der Emotionen untersucht das Seminar folgende zwei Themenstellungen: Welche Vorstellungen von Emotionalität, Rationalität und Wissenschaft prägte die moderne Gesellschaft? Und welche Veränderungen im gesellschaftlichen Verständnis hierüber lassen sich nun beobachten?

Im Rahmen des Seminars werden hierzu neben aktuellen Arbeiten zum „Emotional Turn“ sowohl einführende Texte in die Wissenschaftssoziologie und -geschichte vorgestellt, wie auch ein Überblick über klassische und aktuelle Arbeiten zur Soziologie der Emotionen gegeben.

Leistungsschein:

Es besteht die Möglichkeit, sowohl einen unbenoteten wie einen benoteten Leistungsschein zu erwerben.

Bedingungen:

1) Unbenoteter Leistungsschein:

Lektüre der Seminarliteratur, aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminarstunde

2) Benoteter Leistungsschein:

Zusätzlich zu 1) eine Hausarbeit oder zwei Essays

Literatur:

Wird zur Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilgebiet:**Spezielle Soziologie**
Politische Soziologie
*Wissenssoziologie***Hauptstudium**

Claudia **Globisch** M.A.
Universität Leipzig**Moderner Antisemitismus: Semantik, Erscheinungsformen und Erklärungsansätze (2 SWS)**

Seminar:	Mittwoch, wöchentlich 13:15 – 14:45 Uhr, Dittrichring 5-7, Dresdner Bank, Raum 4-01 Zusätzlich Blockveranstaltung am 09.05.09 10:00-17:00 Uhr GWZ, Beethovenstr., Raum 5.015
Abschluss:	Leistungsschein
Beginn:	08.04.2009

Der Antisemitismus ist nicht erst mit dem Nationalsozialismus entstanden, aber auch nach 1945 nicht zur Vergangenheit geworden, sondern wirkt trotz politischer und pädagogischer Bemühungen seiner Bekämpfung fort. Er ist nicht nur ein bloßes Vorurteil oder ein rassistischer Reflex gegen eine jüdische Minderheitengruppe, sondern eine stabile Weltanschauung der Moderne, die mit einem bestimmten jüdischen Fremdbild spezifische Selbstbilder stabilisiert. Er kommt in verschiedenen Gesellschaften, zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Ländern und politischen Spektren (rechts, links, islamistisch, demokratisch) vor und hat sich dabei in unterschiedlichen Formen bis hin zum eliminatorischen Antisemitismus entfaltet.

Im Seminar wollen wir uns der Geschichte des Antisemitismus und seinen Ausprägungen anhand von historischen und zeitgenössischen empirischen Materialien widmen und zentrale theoretische Zugänge und Erklärungsansätze diskutieren. Da für eine Theorie der Gesellschaft besonders sich verfestigende Semantiken – von denen der Antisemitismus eine darstellt – von Relevanz sind, sollen grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis von Semantik und sozialer Ordnung berücksichtigt werden.

Leistungsschein:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Replik und Hausarbeit

Literatur:

Benz, Wolfgang (2004): Was ist Antisemitismus? München: C.H. Beck Verlag.

Holz, Klaus (2001): Nationaler Antisemitismus. Wissenssoziologie einer Weltanschauung, Hamburg: Hamburger Edition.

Adorno, Theodor W./Horkheimer, Max (1947): Elemente des Antisemitismus – Grenzen der Aufklärung. Grenzen der Aufklärung, in: Ders. (1998): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Gesammelte Schriften, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, S. 192-234.

Postone, Moishe (1979): Antisemitismus und Nationalsozialismus, in: Ders. (2005): Deutschland, die Linke und der Holocaust, Freiburg: ça ira, S. 165-194.

Für Seniorenstudium geeignet.

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
Politische Soziologie

Hauptstudium

Prof. Dr. Georg **Vobruba**
Universität Leipzig

Soziologie der Kritik (2 SWS)

Seminar: Mittwoch, wöchentlich
11:15 – 12:45 Uhr,
Dittrichring 5-7, Dresdner Bank, Raum 1-01

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 08.04.2009

Kritik ist ein prominentes Thema der Soziologie. Allerdings ist das Verhältnis der Soziologie zu Kritik nicht eindeutig: Überwiegend wird Kritik als soziologische Aufgabe gesehen. In der Veranstaltung werden die Möglichkeiten einer "kritischen Soziologie" diskutiert. Dazu wird die generelle These verfolgt, dass die soziologische Beschäftigung mit Kritik von "Kritischer Theorie" auf eine Soziologie der Kritik umzustellen ist.

Leistungsschein:

Bedingungen zum Erwerb eines Leistungsscheines werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Georg Vobruba, Die Gesellschaft der Leute. Kritik und Gestaltung der sozialen Verhältnisse. Wiesbaden: VS.

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
*Jugendsoziologie***Hauptstudium**

PD Dr. Uta Starke
Universität Leipzig**Jugendsozialisation in modernen Gesellschaften (2 SWS)**Seminar: Montag, wöchentlich
11:15 – 12:45 Uhr
Universitätsstraße, NSG S 101

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 06.04.2009

Das Seminar beschäftigt sich mit der Sozialisation junger Menschen. Es betrachtet die verschiedenen Sozialisationsinstanzen, charakterisiert spezifische Entwicklungsaufgaben und thematisiert Chancen und Risiken der Lebensphase Jugend heute. Dabei sollen auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Beachtung finden.

Leistungsschein:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und Handout

Einführende Literatur:

Schäfers, B.: Soziologie des Jugendalters. Leske + Budrich. Opladen 1994
 Hurrelmann, K.: Lebensphase Jugend. Juventa Verlag Weinheim und München 2000
 Reinders, H.; Wild, E. (Hg.): Jugendzeit – Time Out? Zur Ausgestaltung des Jugendalters als Moratorium. Leske+Budrich, Opladen 2003
 Heinz, W...R.: Der Lebenslauf. In: In: Joas, H. (Hg.): Lehrbuch der Soziologie. Campus Verlag Frankfurt / New York 2003
 Zinnecker, J.: Selbstsozialisation – Essay über ein aktuelles Konzept. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 20. 2000, H. 3

Weitere Literatur und Schwerpunkte werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

Teilgebiet:

Magistrandenkolloquium

Hauptstudium

PD Dr. Uta **Starke**
Universität Leipzig

Jugendsoziologisches Kolloquium (2 SWS)

Kolloquium: Montag, wöchentlich
13:15 – 14:45 Uhr
Universitätsstrasse, NSG S 101

Abschluss: kein Leistungsschein

Beginn: 06.04.2009

Das Kolloquium dient Verfassern von Magister- und Diplomarbeiten dazu, ihre Konzeptionen, wissenschaftlichen Fragestellungen, Hypothesen, die differenzierten inhaltlichen Aspekte ihrer Arbeiten, das theoretische und empirische Vorgehen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Neben den von mir betreuten Verfassern von Graduierungsarbeiten steht das Kolloquium auch anderen interessierten Studierenden offen, die sich im Sommersemester 2009 mit Jugendsoziologie befassen wollen.

Leistungsnachweis:
Kein Leistungsschein

Literatur:
Wird noch bekannt gegeben.

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
*Bildungssoziologie***Hauptstudium**

Dr. Alexander Schulze
Universität Leipzig**Empirie und Theorie der Analyse ungleicher Bildungschancen (2 SWS)**

Seminar:	Mitwoch, wöchentlich 11:15 – 12:45 Uhr Universitätsstr., Neues Seminargebäude S 426/ später auch Beethovenstr. 15, GWZ, PC-Pool 3.115
Abschluss:	Leistungsschein
Beginn:	08.04.2009

Gemäß dem meritokratischen Prinzip sollte alleine die Leistung eines Schülers, gemessen u. a. durch Schulnoten, dessen Bildungschancen bestimmen. Jedoch weist die Bildungsforschung darauf hin, dass das deutsche Bildungssystem diesem Anspruch bei weitem und bis heute nicht gerecht wird. So belegen zahlreiche Studien ausgeprägte Ungleichheiten der Bildungschancen zwischen verschiedenen Sozialschichten und im Hinblick auf die ethnische Herkunft. Dabei gehen die angesprochenen empirischen Analysen (und die jeweils zugrunde liegenden theoretischen Konzepte) jedoch implizit davon aus, dass alleine *individuelle* Determinanten für die festgestellten Bildungsungleichheiten ursächlich sind und es somit (für die Bildungschancen) vernachlässigbar ist, in welchem Klassen- und Schulkontext sich ein Schüler befindet. Neure Untersuchungen haben allerdings gezeigt, dass auch die Bedingungen in den Klassen und Schulen sowie die Lehrkräfte einen erheblichen Einfluss auf den individuellen Bildungserfolg haben. In diesem Kontext werden im Seminar bestehende bildungsbezogene Erklärungsansätze vorgestellt und aktuelle empirische Befunde diskutiert und repliziert. Da kleinere eigene Sekundäranalysen mit Bildungsdaten durchgeführt werden sind STATA Kenntnisse von Vorteil.

Leistungsschein:
Referat und Hausarbeit**Literatur:**
wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
*Sozialstruktur***Hauptstudium**

Dr. Alexander Schulze

Universität Leipzig

Gesundheitliche Ungleichheiten im internationalen Vergleich (2 SWS)

Seminar:	Mittwoch, wöchentlich 13:15 – 14:45 Uhr Universitätsstr., Neues Seminargebäude S 326
Abschluss:	Leistungsschein
Beginn:	08.04.2009

Forschung zum Thema „Gesundheit“ ist nicht allein Sache der Medizin. Einerseits handelt es sich bei gesundheitlichen Aspekten um prägnante Lebenschancen und Lebensrisiken, deren Untersuchung traditionell Gegenstand der Soziologie ist. Andererseits ist eine individuell gute bzw. schlechte Gesundheit nicht nur der Ausdruck biologischer Sachverhalte sondern auch die Folge zahlreicher sozialer Rahmenbedingungen, die sich erheblich im internationalen Vergleich unterscheiden. Insbesondere für die Betrachtung sozialer Ungleichheit ist der Bereich „Gesundheit“ deshalb von exemplarischer Bedeutung, zumal eine große Zahl empirischer Studien übereinstimmend von einem bemerkenswerten Zusammenhang zwischen den Dimensionen sozialer Ungleichheit und zahlreichen Aspekten der Gesundheit berichtet. Ausgehend von diesen Befunden werden im Seminar: (i) grundlegende soziologische Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit dargelegt; (ii) Erklärungsansätze zum Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Gesundheit vorgestellt und (iii) empirische Ergebnisse der sozial-epidemiologischen Forschung in international vergleichender Perspektive vorgestellt.

Leistungsschein:

Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben!

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
*Kultursoziologie***Hauptstudium****Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr**

Universität Leipzig

Kultur und Konflikt (2 SWS)

Seminar:	Montag, wöchentlich 13:00 – 15:00 c.t. Universitätsstr., NSG S 2-05
Abschluss:	Leistungsschein
Beginn:	06.04.2009

In den Sozialwissenschaften spielen Zeitdiagnosen, die einen Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Kulturen und sozialen Konflikten annehmen, eine zunehmende Rolle. In kritischer Absetzung davon werden Positionen geltend gemacht, die von Kulturen als „hybriden“ Konstrukten ausgehen, die nicht als solche, sondern erst über essentialisierende Zuschreibungen Anlass zu Konflikten geben. Das Seminar unternimmt den Versuch, diese Annahmen und theoretischen Auseinandersetzungen auf ihre Grundlagen hin zu befragen. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit wichtigen konfliktsoziologischen und kulturtheoretischen Ansätzen, sowie die Diskussion exemplarischer Studien, die das Verhältnis kultureller Ausdrucksformen und sozialer Konflikte ausleuchten. Dabei geht es ebenso um den Versuch theoretischer Aufklärung wie um die empirisch orientierte Frage, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form „Kultur“ zum Anlass für Konflikte werden kann.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Dubiel, Helmut (1999): Integration durch Konflikt? In: J. Friedrichs/W. Jagodzinski (Hg.), Soziale Integration (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 39, S. 132-143). Opladen: Westdeutscher Verlag.

Eder, Klaus (2002): Zur Logik sozialer Kämpfe. Mitteilungen des Instituts für Sozialforschung, 13, 51-68.

Course Readings:

1. Introduction

2. Human Rights and the Global Discourse

- Henkin, L. (1990), "Introduction: The Human Rights Idea" in *The Age of Rights*, Columbia UP, pp. 1-10
- Baehr, Peter R. "Controversies in the Current International Human Rights Debate"
http://www.accessmylibrary.com/coms2/summary_0286-1896641_ITM
- Smith, Jackie et al, Eds. (1997) *Transnational Social Movements and Global Politics: Solidarity Beyond the State*

3. The Transnationalization of Human Rights

- Sikkink, Kathryn (1998), "Transnational Politics, International Relations Theory, and Human Rights," In *American Political Science Association*
- Thomas Faist. (2009), "The Transnational Social Question: Social Rights and Citizenship in a Global Context" in *International Sociology* 24/7
- Ayse Betul Celik (2005). "Transnationalization of Human Rights Norms and Its Impact on Internally Displaced Kurds" in *Human Rights Quarterly* 27

4. Historical & Ideological Perspectives

- Forsythe, David (2002), *Human Rights in International Relations*, Cambridge University Press, ch. 1

5. Current Debates on two Generations of Human Rights- Civil and Political vs. Economic and Social Rights (Case Study Zimbabwe)

- Potts, Deborah (2006). "Restoring Order"? *Operation Murambatsvina and the Urban Crisis in Zimbabwe*, *Journal of Southern African Studies* 32(2) 273-291.
- Bracking, Sarah (2005). *Development Denied: Autocratic Militarism in Post-Election Zimbabwe*, *Review of African Political Economy* 32(104) 341-357
- Marshall, Paul (1992). "Two Types of Rights". In *Canadian Journal of Political Science*, Vol. 25, No. 4, pp. 661-676
- MacMillan, C. Michael, (1986) "Social versus Political Rights". In *Canadian Journal of Political Science*, Vol. 19, No. 2 pp. 238-304

6. Human Rights Agency and Global Change

- Jonathan Power (2001), *Like Water on Stone*, London: The Penguin Press, Ch 10
- William Felice, (2002), *The Global New Deal Economic and Social Human Rights in World Politics*, ch 8

7. Humanitarian Intervention

- Fiona Terry, *The Paradox of Human Action. Condemned to Repeat?* pp 155-215

8. Culture and Human Rights

- Sen Amartya, (1998) *Universal Truths: Human Rights and the Westernizing Illusion*, *Harvard International Review*, Vol. 20, no.3, pp. 40-43 see online: <http://www.mtholyoke.edu/acad/intrel/asian%20values/sen.htm>
- Michael J. Perry, "Are Human Rights Universal? The Relativist Challenge and Related Matters," *Human Rights Quarterly*, vol. 19, 3 (August 1997)

9. Refugee Rights

- Myron Weiner, "Bad Neighbors, Bad Neighborhoods: An Inquiry into the Causes of Refugee Flows", *International Security*, Vol. 21, no. 1 (Summer 1996), pp. 5-42.
- Alan Dowty and Gil Loescher, "Refugee Flows as Ground for International Action," *International Security* 21, 1 (Summer 1996), pp.43-72.

10. Gender and Human Rights 1

- Human Rights Dialogue, "Breaking: The Women's Dimension of the Human Rights Box
http://www.cceia.org/resources/publications/dialogue/2_03/articles/625.html
- Peach, Lucinda, "Are Women Human? The Promise and Perils of Women's Rights" In Lynda S Bell, Andrew J. Nathan, *Negotiating Culture and Human Rights*, Columbia University Press

11. Gender and Human Rights 2

- Alexandra Oprea (2005) "The Arranged Marriage of Ana Maria Cioaba, Intra-Community Oppression and Romani Feminist Ideals: Transcending the 'Primitive Culture' Argument" in *European Journal of Women's Studies*, 12/133
- Maria Mies (1998) *Patriarch and Accumulation on the World Scale*, Ch 6

12. Human Rights and Development

- Sen, Amartya (1999). "Development as Freedom" Toronto, New York: Random House
- Rajagopal, *Human Rights and Development*, MIT
- UN Human Rights, *The Millenium Development Goals and Human Rights*

Teilgebiet:

Universitäre Mitbestimmung

Grund- und Hauptstudium, Bachelor

Fachschaftsrat Soziologie

Universität Leipzig

Studentische Interessenvertretung

FSR- Sitzung: 1 x wöchentlich
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 4101
(Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)

Sprechstunde: 2 x wöchentlich
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 4101
(Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)

Abschluss: kein Leistungsschein

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nicht beschränkt. Es ist keine Einschreibung notwendig.

Jeden Sommer wird der Fachschaftsrat für ein Jahr von allen Soziologie-Studierenden gewählt. Gegenwärtig besteht er aus [9 Studierenden](#). Wir vertreten die studentischen Interessen in fachlichen Angelegenheiten, speziell in den Bereichen der Qualität der Lehre (Studienkommission, Fakultätsrat) und der Organisation der Lehre (Berufungskommission, Prüfungsausschuss, Institutsrat). Desweiteren sind wir eure AnsprechpartnerInnen für alle Fragen rund ums Soziologiestudium. Vor allem StudienanfängerInnen bieten wir Hilfe bei der konkreten Organisation des Studiums und geben natürlich auch gerne eigene Erfahrungen weiter. Mit der Organisation verschiedener Veranstaltungen bemühen wir uns das Angebot des Instituts um soziale und kulturelle Aspekte zu erweitern. Über unsere Homepage könnt ihr euch über alle wichtigen Aktivitäten informieren und zusätzliche Themen sollen zur Diskussion anregen. Denn wir sind natürlich auf eure Meinung und eure Kritik angewiesen. Wer Lust hat auch auf freiwilliger Basis mitzuarbeiten, der ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jede helfende Hand!

Literatur:

www.uni-leipzig.de/~fsrsozio

